SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id450769348/1
LEIPZIGER
STÄDTISCHE
BIBLIOTHEKEN

IB. 5.

Sammelband

Oratorien- u. Kirchen-

musik texte.

Inhalt

1) Händel Mosel Jephta 1825
2) Händel Jephta ausw. Textbuch
3.) Händel-Mosel Belsazar 1834
4.) Händel-Mosel Salomon 1825
5.) Händel Judas Makkabäus Lpz. 1833
6.) Graun Tod Jesu Leipzig 1839
7.) Haydn Die (7) Worte d. Erlösers Lpz. 1840
8.) Lachner Weihgesang Wien 1831
9.) Stadler Chöre aus Collins Calypsens Wien 1811
10.) Ges. der Musikfreunde Wien
2. Gesellschafts Concert Wien 1820
11.) Spohr Das befreyte Deutschland Wien 1814
12.) Jos. Weigl [La Passione]
Das Leiden unseres Herrn Jesu Christus Wien 1826
13) Stadler Die Befreyung v. Jerusalem. Wien 1819
14.) Mendelssohn Antigone Lpz. 1851
15.) Haydn Schöpfung Wien 1800
16) Beethoven Christus am Ölberg 1804
17-25) Texte zu Leipziger Kirchen-musiken
25) Mendelssohn Ps 42
Mozart Davidde } Lpz. 1842
26) Neukomm Ps. 103 Wien 1817
v. Vater unser
30.) Sing Verein Chemnitz 1842
29) Mendelssohn Lobgesang Lpz 1840
Handel Dett. Theodora

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id450769348/3 LEIPZIGER STÄDTISCHE BIBLIOTHEKEN

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id450769348/4
LEIPZIGER
STÄDTISCHE
BIBLIOTHEKEN

2)

Jephta.

Oratorium

in drei Abtheilungen

von

Georg Friedrich Händel.

Leipzig 12. 4. 1832

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id450769348/5 LEIPZIGER STÄDTISCHE BIBLIOTHEKEN

Personen.

Jephta.
Sella, sein Weib.
Iphis, seine Tochter.
Zebul, ein Aeltester in Gilead.
Ein Engel.
Jungfrauen in Iphis Gefolge.
Chor der Israeliten.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id450769348/6 LEIPZIGER STÄDTISCHE BIBLIOTHEKEN

Erster Theil.

(Einleitung.)

Chor.

Allmächt'ger Gott! des Weltalls Herr!
Deß Wunder rings umher wir schaun,
Deß Zürnen, wenn es furchtbar glüht,
Der Feinde Schaaren schnell vertilgt,
Gieb einen Führer unserm Heer,
Deß Namen Ehre schön umstrahlt,
Der mächtig unsre Sache führt
Und bald des Drängers Fesseln bricht.

Zebul.

Held Jephta kömmt. Es rühr' ihn unser Flehn!
O Jephta, wend' erbarmend deinen Blick
Auf deiner reuevollen Brüder Loos.
Vergiß was wir gethan und rette schnell
Dein Vaterland aus der Verzweiflung Graun.

Jephta.

Wohlan! gefällt es Gott, so rett' ich euch.
Doch wie im Krieg ich euer Führer bin,
Will ich es auch, wenn Sieg mein Streben krönt,
Im Frieden sein.

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id450769348/7
LEIPZIGER STÄDTISCHE BIBLIOTHEKEN

Debul.

So sei's, und Gott sei Zeuge!
Gefahren verachtend
Enteilet zur Schlacht,
Zur Ehre Jehova's
Bekämpfet den Feind!
Mag Tod uns umlauern
In bleicher Gestalt,
Nicht Furcht soll uns hemmen,
Es winket der Sieg.

Deborah

Sella.

Tief in die Seele wird's mich schneiden, Jephta,
Gewaffnet dich zu sehn zur blut'gen Schlacht.
Doch nicht zu achten ist des Weibes Gram,
Wenn in den Staub gedrückt ein ganzes Volk
Nach Freiheit und nach Leben ringt.

Nur leise klagen will ich dann,
Wie die verlaßne Taube klagt.
Still wünsch' ich deine Wiederkehr
Zur Freiheit in der Liebe Arm.

Debul.

Jephta, wohlan! hinaus in's Feld!
Wir stürzen muthig auf den Feind!

Chor.

Debora

Seht unsern Feind, der trotzend naht
Mit stolzem Tritt und düsterm Blick.
Jakob, wach' auf! zum Streit für Gott!
Und brich des Drängers Eisenstab.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id450769348/8 LEIPZIGER STÄDTISCHE BIBLIOTHEKEN

Iphis und Jephta.

Nach schönem Siege
Wie wonnevoll,
Wie glänzend wird mein Loos.
Wenn Palm' und Lorbeer
Herrlich grünt,
Dann sei der Freude Fest.

Jephta.

Was deuten dann die düstern Phantasien?
Ein Vorgefühl der Freud' entzückt mich bald,
Und bald in dunkle Nacht
Sinkt meine Seele; seltsam
Glüht meine Brust; zehnfache Kraft
Fühl' ich in diesem Arm
Und hoch auf strebt der busch'ge Helm.
Sei demuthsvoll, mein Herz!
Denn es ist Gottes Geist,
Und mein Gelübde nimmt er gnädig auf:
Wenn ich, o Herr, durch deiner Allmacht Hülfe
Der Ammoniten übermüthig Heer
Aus unsrer langbedrängten Heimat treibe
Und hochbeglückt als Sieger wiederkehre,
Sei, was mein Auge dann zuerst erblickt,
Als Dankesopfer dir auf ewig dargebracht! —
Ich sprach's —
Nun ihr versammelt seid, des Volkes Häupter,
So ruft vereint mit mir zu Israels Gott!

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id450769348/9 LEIPZIGER STÄDTISCHE BIBLIOTHEKEN

Chor.

O Gott, sieh unser Elend an,
Dein ist die Macht zu Straf' und Lohn;
Doch wende deinen Zorn von uns
Und segne deiner Knechte Schaar.

Sella.

Manch groß Ereigniß nahet nun.
Manch traurig Lied bleibt uns zu singen
In unserm Mißgeschick. O nimmer, nimmer
War so mein ahnendes Gemüth
Von ewig neuer Qual erfüllt!

Iphis.

Trau nicht den schwarzen Täuschungen der Nacht,
Den Spielen eines unruhvollen Schlummers.
Mein Vater, schnell durchglüht von heil'gem Feuer,
Scheint glanzumstrahlten Sieges schon gewiß.
Nicht zweifeln kann ich; Gott hört unser Flehn.

Es zieht ein freundlich Morgenroth
Dem heitern Tag voran.
Der schönen Hoffnung heller Strahl
Verscheucht die dunkle Furcht.
Bald schafft des Friedens Zaubermacht
Das Jahr zum Frühling um.

Zebul.

Dies, Jephta, war des stolzen Herrschers Wort:
Nicht Frieden giebt er, Ketten nur und Tod.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id450769348/10 LEIPZIGER STÄDTISCHE BIBLIOTHEKEN

Jephta.

Wohlan, so brecht denn auf! Hinaus ins Feld,
Ihr Söhne Israels, fort, mit all' dem Muth,
Der aus Vertrauen quillt auf Israels Gott.

Chor.

Wenn sein Gebot im Donner schallt,
Erschrickt das Meer, die Welle bricht,
Gehorchen muß sie seinem Wink;
Vergebens schwillt sie hoch heran,
Bezwungen durch die Macht,
Durch die sie tobt und brauſt;
Sie birgt nun scheu den Uebermuth
Und schlägt mit eitlem Zorn
Den heitern Strand.

Zweiter Theil.

Chor.

Cherub und Seraphim,
Die geist'ge Schaar,
Sind Boten des Geschickes
Und horchen seinem Ruf;
Dann eilen sie in schnellem Flug,
Umringt von Flammenglanz,
Auf Wirbelwinden
Zum Sturme herbei.

Iphis.

Wohlan, ihr Mädchen, eilet! — kleidet mich
In glänzend reichen Staat, gleich einer Braut,
Daß ich des Vaters Siegeszug begegne,
Indeß rundher die Banner fröhlich wehn.

(Siegesmarsch.)

Chor.

Der Könige Herr
Sandte Hülfe uns,
Stimmt an sein Lob
Mit freudigem Sang.

Jephta.

Der Himmel lächelt seinem reuigen Volk,
Und weithin schwingt der Sieg den Silberfittig,
Verscheucht den Gram, und bringet süße Ruh.
Zebul, du warst ein Held, nicht minder du,
Mein Hamor: doch die Ehre ist des Herrn.

Iphis.

Heil dir! Eroberer, mein Vater, Heil!
Die Tochter sieh und ihrer Jungfrau'n Zug,
Sie grüßen dich mit treuer Liebe Wort.

Sei willkommen, wie das Licht,
Das die dunkle Nacht erhellt,
Wie der Lenz, der auf der Flur
Seines Füllhorns Schätze gießt.
Kein froher Tag,
Kein heitrer Mai
Gewähret solch ein Glück,
Wie uns des Friedens Palme beut.

Chor der Jungfraun.

Sei willkommen, dessen That
Unsrer Leier Klang erweckt;
Sei gegrüßt, von Gott gesandt
Als ein Schutzgeist unserm Land,
Du, geboren kund zu thun
Seine Wunder, seinen Ruhm!

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id450769348/13 LEIPZIGER STÄDTISCHE BIBLIOTHEKEN

Jephta.

Schrecken, Entsetzen tönet dieser Sang
In mein betäubtes Ohr. Fort, fort, mein Kind!
Vernichtet ist dein Vater. Flieh, o flieh,
Laß der Verzweiflung mich zum grausen Raube!

Oeffne die dunkle Pfort', o Grab,
Verbirg mich, Erd', in deinem Schoos,
Eh' ich den Namen Vater schände
Und tiefes Leid der Sieg mir giebt.

Zebul.

Des Herren starker Arm zerstreute bald
Mit raschem Stoß die übermüth'gen Feinde;
Sie flohen hin, wie düstre Wolken fliehn,
Wenn durch die Himmel er den Sturmwind sendet.

Chor.

Nur seinem Ruhm gleicht seine Macht,
Er sieht, er lenkt, verhüllt und fest.
Sein starker Arm mit raschem Schlag
Zerstreut und fällt den stolzen Feind.

Sella.

Woher, mein Gatte, solch ein herber Schmerz?
Was stießest du der Tochter Gruß zurück
Und triebst unfreundlich sie von deinem Antlitz?

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id450769348/14 LEIPZIGER STÄDTISCHE BIBLIOTHEKEN

Jephta.

O Sella, theures, vielgeliebtes Weib,
Sieh einen Elenden, gestürzt
Vom Gipfel allzustolzer Freude
Hinunter in des Jammers tiefsten Grund.
Hör' denn: Ich schwur, was ich zuerst erblicke
Soll Gott geopfert fallen. Meine Tochter —
Ach! es war meine Tochter! und sie stirbt!

Sella.

Eh' falle du, eh' stürz' die ganze Welt!
Hat Gott uns denn dies einz'ge Pfand der Liebe,
Dies einz'ge theure Kind darum geschenkt,
Daß du sein Mörder seist?
Nein, Grausamer, such' andre Opfer dir!

Eh' mag die Welt zurück
In's alte Chaos sinken,
Eh' meine Tochter hier,
So zart, so schön, so gut,
Durch Vaterhand erbleicht.

Jephta.

Ach, immer schmerzlicher fühl' ich durchbohrt
Mein blutend Vaterherz, und an der Zunge
Klebt mir der grauenvolle Urtheilsspruch.
Zulispeln will ich's nur dem leichten Winde,
Der öden Wüstenei; für Menschenohr
Ist's zu erschütternd. Doch, war's nicht ein Eid?

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id450769348/15 LEIPZIGER STÄDTISCHE BIBLIOTHEKEN

Und kann ich glauben, daß Jehova schlafe,
Wie Chemosch oder seines Gleichen?
Ach nein! der Himmel hörte mein Gelübd',
Es muß geschehn. Das ist's, was mich verwirrt,
Was tausend Qualen in die Brust mir gießt
Und mich zum Wahnsinn treibt.

Chor.

Verhüllt, o Herr, ist dein Beschluß,
Verhüllt dem Blick der Sterblichen!
Alle Freud' wird nun zu Leide,
Aller Jubel wird zur Klage,
Wie sich Tag in Nacht verkehrt.
Kein sichres Glück, kein dauernd Wohl
Schmückt unsern Pfad durch diese Welt.
Wir beugen uns dem wahren Spruch:
Was immer ist, ist recht.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id450769348/16 LEIPZIGER STÄDTISCHE BIBLIOTHEKEN

Dritter Theil.

Chor.

Der frommen Bitte Feierklang,
Jehova, leih' ein gütig Ohr!

Jephta.

Ein Vater opfert nun sein einzig Kind,
Zu lösen sein Gelübd' für Sieg und Frieden.

Iphis.

Ihr Priester, deren Hände Menschenblut
Noch nie befleckt, was seid ihr so entsetzt,
Des Vaters Willen zu vollziehn? Ihr seht,
Bereit bin ich, des Himmels Wink zu folgen.

Leb' wohl, du klarer Silberbach,
Beblümte Wiese, dunkler Wald!
Leb' wohl, o Erde, Wechselreich
Von kurzer Freud' und langer Qual!
Schönres Leben harret mein
Dort, wo Fried' und Liebe wohnt.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id450769348/17 LEIPZIGER STÄDTISCHE BIBLIOTHEKEN

Chor.

Dunkle Furcht und Zweifelmuth
Steigern, Herr, des Lebens Last.
Sonst beherrscht uns dein Gesetz,
Doch nun bindet uns der Eid.
Hör' das Flehn in dieser Angst
Und künde gnädig dein Gebot.

Ein Engel.

Jephta, steh' auf! — Ihr Priester, haltet ein
Vom nahen Mord! Kein Eid vernichtet je
Des Herrn Gesetz, des recht geprüfter Sinn
Auf ewig nun vollführet werden soll.
Es sei, o Jephta, deines frommen Kindes
Jungfräulich Leben Gott geweiht für immer!
In diesem Sinn nimmt er das Opfer an,
Als wär' es blutend am Altar gefallen;
Der heil'ge Geist, der das Gelübd' dir eingab,
Erklärt es so und lobet deinen Glauben.

Jephta.

Gepriesen ewig sei dein heil'ger Nam',
Herr, Gott von Israel!

Chor.

Höh'res Ziel für ew'ges Lob!
Recht und heilig ist dein Weg,
Deine Gnade waltet hoch,
Ewig sicher, ewig treu!

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id450769348/18 LEIPZIGER STÄDTISCHE BIBLIOTHEKEN

Jephta.

Mein Kind, laß dich an meinen Busen drücken!
Der Blinde, dem das Aug' sich wieder öffnet,
Der Sklave, dem vom Arm die Fessel fällt,
Er freut sich nicht, wie sich dein Vater freut,
Den Gott gesegnet, als er dich gerettet.

Chor.

Ihr Kinder Gileads, freuet euch!
Ein vielfach Glück ward euch zu Theil.
Frei von des Krieges blut'gem Schwert,
Winkt euch des Friedens reiches Loos,
Weil ihr der Tugend Pfad gewall't.
So lohnt der Herr dem, der ihm folgt.
Hallelujah! Amen!

Gedruckt bei C. G. Naumann in Leipzig.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id450769348/19 LEIPZIGER STÄDTISCHE BIBLIOTHEKEN

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id450769348/20
LEIPZIGER
STÄDTISCHE
BIBLIOTHEKEN

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id450769348/21
LEIPZIGER
STÄDTISCHE
BIBLIOTHEKEN

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id450769348/23
LEIPZIGER
STÄDTISCHE
BIBLIOTHEKEN

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id450769348/24
LEIPZIGER
STÄDTISCHE
BIBLIOTHEKEN